

Generalstabschef der 8. Inf.-Truppendiv. in Innsbruck. 1898–1900 Baonskmdt. beim IR. 85. 1900 Chef des Landesbeschreibungsbüros und Obst. Unter seiner Leitung wurde dieses Büro nach den möglichen Kriegsschauplätzen gegliedert und mit einem eigenen Archiv ausgestattet, zahlreiche Landesbeschreibungselaborate wurden verfaßt. 1906–10 hatte K. als GM das Kmdo. über die 20. Inf.-Brigade in Königgrätz, 1910 Kmdt. der 49. Inf.-Truppendiv. in Wien, FML. Bei Kriegsbeginn 1914 war er zunächst Kmdt. der 26. Landwehr-Inf.-Truppendiv., ab 7. 10. 1914 als Gen. d. Inf. des 17. Korps, mit dem er an den Kämpfen in Galizien und in den Karpaten und an der Mai-Offensive 1916 im Val Sugana teilnahm. Im Jänner 1917 übernahm K. das Kmdo. über das 10. Korps an der Ostfront; Gen.-Obst., kommandierte ab Juli 1917 die 3. Armee in Ostgalizien und bei der Wiedereroberung der Bukowina. Im Jänner 1918 zum Kmdt. der mit der 3. Armee vereinigten 7. Armee ernannt, nahm er am Einmarsch in die Ukraine teil.

L.: *Die Vedette vom 1. 2. 1908; ÖWZ vom 14. 9. 1928; Svoboda 2, S. 714, 3, S. 84; Die Führer der österr.-ung. Armee 1, 1905, S. 132; A. Veltz, Unsere Heerführer, F. 1 (= Donaulandbücherel, Bd. 2), 1917, S. 115 f.; Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914–18, 7 Bde. und 1 Reg. Bd., 1929–38; K. A. Wien.*

(Egger)

Kříž Arpád, Arzt. * Rosenau (Rožnava, Slowakei), 28. 10. 1859; † Wien, 13. 4. 1915. Stud. 1878–83 Med. an der Tschech. Univ. Prag, Ass. an der Lehrkanzel für deskriptive Anatomie und Sekundärarzt im Allg. Krankenhaus. 1886–88 wirkte er als Stadtarzt in Waltsch, 1889–1908 als k. k. Bergarzt in Píbram, von wo er als Sanitätsreferent in das Min. für öff. Arbeiten nach Wien berufen wurde. Regierungsrat, Mitgl. des obersten Sanitätsrates. K., Ausschußmitgl. ärztlicher Fachorganisationen, setzte sich sehr für die Verbesserung der sozialen Verhältnisse der Ärzte ein.

W.: *O nemocech, úrazech a ochraně horníků (Über Krankheiten, Verletzungen und Schutz der Bergarbeiter), 1900; Lehrbuch der Gewerbehygiene für Gewerbeschulen, 1900; etc.*

L.: *M. Navrátil, Almanach českých lékařů, 1913.*
(Zapletal)

Kříž Ferdinand Frh. von, General. * Thorda (Turda, Siebenbürgen), 14. 9. 1820; † Karlstadt (Karlovac, Kroatien), 9. 10. 1872. Im Oktober 1834 zum IR. 35 assentiert, 1838 Fähnrich, 1841 zum IR. 7

transferiert, fand er in den folgenden Jahren als Rgts.-Waffenoff. Verwendung. Im März 1849 zum Hptm. befördert, war er kurze Zeit beim Hauptquartier der Armee in Ungarn, dann von Mai 1849 bis November 1850 beim Militärdepartement des Kriegsmin. eingeteilt. Im Dezember 1850 ging er als Korpsadj. zum 5. Armeekorps nach Mailand. Im März 1857 der von FZM Benedek (s. d.) geführten 2. Armee in Verona zugeteilt, wirkte K. ab Februar 1859 als dessen 2. Gen.-Adj., 1859 Obst., machte er den Feldzug von 1859 mit Auszeichnung mit. Als Benedek 1866 das Kmdo. über die Nordarmee übernahm, folgte ihm K. als sein Gen.-Adj. und als Chef der Detailkanzlei beim Kmdo. der Nordarmee, welche Funktion er bis zum 2. 8. 1866 ausübte, 11. 6. 1866 GM. Nach dem Feldzug zunächst Brigadier in Ofen, dann in Kaschau, 1868 in Semlin, im Dezember 1871 übernahm er das Kmdo. über die 22. Inf.-Truppendiv. in Karlstadt, das er bis zu seinem Tode führte. 1868 Frh., 1872 FML.

L.: *K. A. Wien.*

(Egger)

Kříž Martin, Speläologe und Archäologe. * Brünn-Lösch, 14. 11. 1841; † Steinitz (Ždánice, Mähren), 5. 4. 1916. Dr. jur.; lebte 1868 als Advokaturbeamter in Tetschen, 1868/69 in Brünn, 1870 in Großseelowitz, ab 1871 als Notar in Steinitz. K., dessen Elternhaus am Eingang in den Mähr. Karst lag, widmete seine erste Arbeit der Höhle Šumbera (1864). 1883 interessierte ihn speziell die Frage der unterird. Karstgewässer und er warnte bereits 1893 die Karstorte Jedowitz und Holstein vor den durch diese Wasserläufe drohenden Gefahren. 1900 gab er eine wertvolle hist. Übersicht der Erforschung des gesamten Macochakomplexes heraus. K., der als erster in Höhlen Photoaufnahmen bei elektr. Beleuchtung (Batterien) und mit Magnesiumband machte, beschäftigte sich auch mit Paläontol. und Archäol., wobei seine Ansichten mitunter scharf kritisiert wurden. Ab 1894 widmete er sich den Ausgrabungen in Předměstí und unternahm umfangreiche Grabungen auf eigene Kosten. Manche von den Theorien K.s waren phantast. (Zirkumpolarurheimat der Menschheit, der Tierwelt und der Flora, Südgrenze der nord. Vereisung in Mitteleuropa, Einteilung der pleistozänen Tierwelt, Monoglazialismus usw.), manche zeigten dagegen einen streng krit. Forscher (pleistozäner Frostboden, paläolith.-eski-